

Christian Loidl

Christian Loidl (*1957 in Linz, +2001 in Wien) war einer der bedeutendsten österreichischen Sprach- und Performancekünstler des ausgehenden 20. Jhdts. Nach dem Studium der Germanistik und Psychologie lebte er als freischaffender Dichter in Wien. Sein Werk umfasst Beiträge für den Rundfunk, Feuilletons, Prosa und Übersetzungen, vor allem aber Lyrik, die er im Lauf seines Lebens in immer neue experimentelle Bereiche hinein weiterentwickelte.

Kennzeichnend für Loidls Schaffen ist die völlige Kongruenz seiner dichterischen Intention mit seinem persönlichen spirituellen Streben.

Leben und Werk verschmolzen in seiner Person zu einer existenziellen Einheit: Geschult am Buddhismus im besten Wortsinn ging es ihm in allem, was er schrieb, um ein Erwachen aus dem Zustand konditionierter Denk- und Wahrnehmungsmuster, um das Zerplatzen der aus Wiederholungen von Gewohntem, bereits Bekanntem konstruierten "Wirklichkeitsblase". Poesie war für ihn kein normiertes Schönheitsideal, sondern der Seinszustand unmittelbar er- und gelebten Lebens. Dorthin wollen seine Texte geistige Türen öffnen.

Wegweisend war für ihn die im Mekka der damals florierenden Beat-Generation, der Jack Kerouac School of Disembodied Poetics in Boulder (USA), Ende der 80er-Jahre gewonnene Erkenntnis, dass Kreativität ein lernbarer Prozess ist, und zwar im Sinn eines inneren Raums, in den der Mensch mit geeigneten Bewusstseinstechniken absichtlich eintreten kann, um "das Gedicht, das mich freut" nicht zu suchen, sondern zu finden. Dies machte Loidl zum Mitbegründer des Literarischen Salons Praterstraße (1988) sowie der Schule für Dichtung in Wien (1991). Beide Institutionen existieren bis heute.

Christian Loidl war Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und des Literaturkreises Podium. Als begnadetem Performer stand für ihn dem gedruckten Text von Anfang an der "aufgeführte", performte Text als gleichwertige, eigenständige Darstellungsund Rezeptionsweise zur Seite: Neben seinen legendären Auftritten auf österreichischen Bühnen war er akklamierter Protagonist bei Poesie-Festivals in ganz Europa sowie Lateinamerika. Enge Kooperationen verbanden ihn mit Musikern wie Beat Furrer, Bernhard Lang, Christoph Herndler, Marwan Abado, Otto Lechner, Wolfgang Musil, Martina Cizek oder Helmut Neundlinger, mit denen er vielfach auch live auftrat.

Am Abend des 16. Dezember 2001 verunglückte Christian Loidl im Lauf einer außer Kontrolle geratenen schamanischen Reise.

Die edition farnblüte verlegt alle zu Loidls Lebzeiten veröffentlichten Werke sowie den Band "Schale aus Schlaf, Gedichte aus dem Nachlass" (Hrsg: Eva Lavric, edition farnblüte 2013) und die Eigenproduktion "Das unrettbare Ich des Hermann Bahr" (Hörspiel, 2011). In anderen Verlagen erschienen die Gedichtbände "nachtanhaltspunkte. haiku notate" aus dem Nachlass (Hrsq.: Leopold Federmair, Leykam, 2008), weiters die Bände "Gesammelte Gedichte" (Hrsg.: Eva Lavric, Jaan Karl Klasmann; Klever Verlag 2011) und "Magie im sinnlosen Universum - Prosa aus dem Nachlass" (Hrsg.: Eva Lavric, Klever Verlag 2017), die in diesem Katalog ebenfalls beschrieben sind, sowie die Übersetzung "Ein Kreis vollendet sich. Full circle" (von Ruth Weiss, edition exil, 2002).

Literaturwissenschaftliches zu Christian Loidl: Leopold Federmair / Helmut Neundlinger (Hrsg.): Christian Loidl (1957-2001). Beiträge zu Leben und Werk des Dichters. Linz: StifterHaus 2007 SOLL ICH SINGEN?
soll ich sprechen?
soll ich mit dem brechen
meiner augen
sätze baun?

hier steh ich,
 blitzgezeugt,
in einem kinderkoffer:

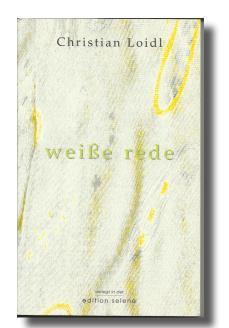
ein in fahrt geratner, aus sich selbst gerissner

punkt

(aus: farnblüte, 1996)

"Es versetzt einen in zärtliche Schwingung (eine Schwingung, von der ich die Vorstellung habe, in ihr soll ein Mensch All-Täglich leben), seine Gedichte zu lesen. Und er ist auch einer der wenigen Dichter, die ich wirklich gerne persönlich kennengelernt hätte. Mir scheint, er hat hart gearbeitet, um diese in meinen Augen schwebenden Gebilde zu konstruieren."

(Michael Beisteiner über Christian Loidl)



Christian Loidl, "der Wortzauberer, einer der kreativsten und eigenständigsten österreichischen Lyriker" (Traude Veran), mit seinem ersten Gedichtband - zart, verspielt humorvoll, profund und leichtfüßig zugleich. Kennzeichnend: Das Frische, Unerwartete, das Objekte, Gedankenbilder und Zusammenhänge vom Mief des Schon-Vorausgesehenen befreit und wie im Morgenlicht zum ersten Mal erkennen lässt.

Zum ersten Mal spielt Loidl hier auch mit dem Genre des visuellen
Gedichts - eines
Gedichts, in dem Worte
nicht linear, sondern
flächig über die Seite
angeordnet sind und wo
"der Raum - die weiße
Seite - dem Zeitablauf
übergeordnet" ist:
Weiß als ein "Raum
der Gleichzeitigkeit
von Ereignissen - z.B.
gleichzeitig tickender
Uhren".

Jede Seite eine neue Welt für Connaisseure feingliedriger Poesie.

DEN WINDSTILLEN HÜGEL den wald anzuschaun

gib mir
noch hundert jahre

vielleicht sage ich dann

er ist grün oder blau

weiße rede.
Gedichte. ([1990] 2011).
80 S., brosch., € 14,ISBN 978-3-902851-00-0



Loidls erste Audio-Veröffentlichung stellt
zwei originär durch ihn
entwickelte Genres vor:
scheinbar volkstümliche
Zaubersprüche und eine
atemberaubende Kaskade
freier sprachlicher und
gedanklicher Assoziationen als Trip in wildem
Wort-Jazz.

Die Triebkraft hinter
beiden: "Aus sich selbst
herausspringen, sich
vergessen und einen
tiefen Zug frische Luft
tun", wie Loidl selbst,
Kenneth White zitierend,
bekennt. Die Ergebnisse
folgen jeweils ihrem
eigenen Gesetz: hier
die gnomenhaft, meist
in oberösterreichischer
Mundart gemurmelten,
gekrächzten oder
pathetisch ausgerufenen

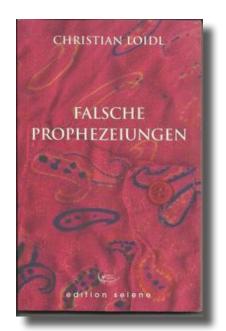
Beschwörungen; da der aus dem entfesselten Vorbewussten sprudelnde Wasserfall einer Wort-Bedeutungs-Reise ins Unbekannte.

Is dia no nie, mei Freind, da Mond in'd Nudlsuppm gfoin?

Musikalisch kongenial begleitet wird Loidls schier grenzenlos wandelbare Stimme von Martina Cizek und Wolfgang Musil.

Ein Vergnügen für alle, die Freude daran haben, sich von immer neuen unerhörten Bilder- und Gedankenlandschaften überraschen und - jawohl - auch unterhalten zu lassen.

wir müssen leise sein wie pfirsiche.
zaubersprüche und
wilder wort-jazz.
([1990] 2011).
CD, € 18,ISBN 978-3-902851-01-7



Loidl entführt die LeserIn mit dieser wortgewaltigen Entlarvung politischer, sprachlicher und werbetechnischer "prophezeiungen" in unerhörte Bilderwelten - bizarr-archaische bis gespenstisch-platte -, um gegossen und zugleich in am Ende, im Auftauchen aus dem apokalyptischen Maskentanz, zu einer Liebeslyrik zu finden, die atemlos macht.

In der Sprache aufgespürt werden die Bedingungen von Herrschaft, Gefolgschaft und kollektiver Programmierung: Manipulative Versatzstücke werden so montiert, dass sie als

funkelnder Scherbenhaufen zerstieben. "Hölderlins Leiche wird galvanisiert" (seine Initialen J.H. lassen sich unschwer politisch umdeuten) und die Frage gestellt, was denn die Pfaue so hoch in die Luft, und die Zwerge bis in die Regierung spülen konnte.

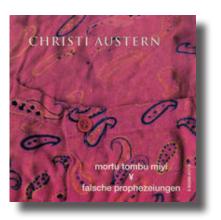
TCH BIN DER FÜRST der das auge verziert

und den balken verklärt

ich bin der wurm noch im wurm

Selten wurden gerechter Zorn und gesellschaftspolitische Sorge in derart originäre poetische Kraft den stillen, lichten Raum ihres geraden Gegenteils aestellt.

falsche prophezeiungen. Gedichte. Mit Graphiken von Georg Stifter. ([1994] 2011) 80 S., brosch., € 14,-ISBN 978-3-902851-02-4



Als begnadeter Performance-Künstler verkörpert Loidl seine in den "falschen prophezeiungen"

in Schriftform veröffentliche wortgewaltige Entlarvung politischen, sprachlichen und werbetechnischen Missbrauchs hier selbst. Man sieht ihn vor sich, "Tiribilissi, den Gott", spürt die geradezu schmerzhafte Platitüde des "Lido-Duschlands", versteht, dass mit "J.H." nicht wirklich Hölderlin gemeint sein kann und taucht am Ende in eine ganz andere Tonart ein:

DOCH ALS ICH IN DEN SANFTEN DÄMPFUNGEN der nachmittage engel aufnahm, die mir die frau als baum des lebens zeigten und mir den frost vom rippenkorb abküßten,

da half auch oft, was eva nie verscherzte das paradies, das mit den tränensalzen zugleich das meer birgt und den atmungs-tau.

Die Stimmung zur Stimme schaffen seine langjährigen künstlerischen Wegbegleiter Martina Cizek und Wolfgang Musil, ergänzt durch Sylvia Bruckner, Peter Leisch und Martin Singer, einige von ihnen mittlerweile Stars der Wiener Impro-Szene.

mortu tombu miyi. kammermusik für feuer und verschwinden. CD der Gruppe CHRISTI AUSTERN. ([1994] 2011). € 18,-ISBN 978-3-902851-03-1



Der einzige zu Lebzeiten erschienene Prosa-Band Loidls, des "sprachlichen Ausdruckstänzers" (Andreas Okopenko).

16 Feuilletons über seltsame, schräge, aus dem Alltäglichen ausscherende Wiener Orte und Institutionen, in unnachahmlich bildlicher Beschreibungskunst.

Vom Sex-Museum zum Tonbandstimmenverein, von der Prater-Sauna zum Däniken-Vortrag, von den Brandinesern zu kaisertreuen Kurgästen in Bad Ischl - Loidls Neugier gilt den "Typen", Menschen, die ihre Eigenart,

und sei sie noch so banal, in einer Weise leben, die sie authentisch macht; so also, dass sie mit sich selbst übereinstimmen. Unvergleichlich plastisch beschreibt sie der Dichter: "Das Gesicht eine klaffende Leberkässemmel" - man sieht es vor sich. Die "böse Rose", die ein zartes Mädchen im Tattoo-Imperium bestellt, gewinnt fast Hexengestalt. Als Feinsinn verkleidete billigste Schundliteratur entlarvt er kongenial als "prä-mutzenbacherische Mysterien"...

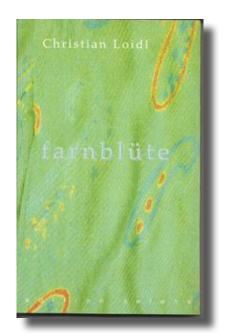
Ein höchst unterhaltsamer Band für Wien-Kenner
und solche, die es werden
wollen, und jedenfalls
für alle, die die Schönheit des Abgefahrenen in
präzisester sprachlicher
Darstellung zu genießen
wissen.

Wiener Mysterien.

Prosa. Vorwort von

Andreas Okopenko. Mit

Fotos von Giovanni Mikeš
([1995] 2011) 178 S.,
brosch., € 18,ISBN 978-3-902851-04-8



"Wenn du nichts bist, bist du alles" - diese Worte des großen buddhistischen Lehrers Kalu Rinpoche, dem Band als Motto vorangestellt, zeigen, worum es Christian Loidl geht: Jene Identifikationen und Selbstdefinitionen aufzugeben, die sich wie ein Filter zwischen uns und die Welt legen und uns daran hindern, jeden Augenblick als neu und frisch zu erleben.

Wir finden politische Protesttiraden und einfühlsame Natur- und Reisebeobachtungen, eine Abteilung feinstgesponnener Liebesgedichte und
eine mit wüsten
Wortneuschöpfungen; die
Welt aus der Sicht von
Max, dem weißen Pudel und
Kurzgedichte konkreter
Poesie, wo manchmal
nur ein Wort, auf der
Seite an den rechten
Ort gesetzt, eine Welt
eröffnet.

BOTSCHAFT IN FLECKEN AUF RINDE

die erste platane

entstand
aus dem ein-

fall des sonnen-

lichts durch ihr laub

Eine befreiende Entdeckungsreise für LeserInnen, die sich dem Unerwarteten öffnen wollen - neuen Welten, oder immer wieder neuen Blicken auf die gewohnte Welt.

farnblüte.
Gedichte. ([1996] 2011).
96 S., broschürt, € 14,ISBN 978-3-902851-05-5



Erneut führt uns Loidl in unbetretene Urwälder der Sprachschöpfung: Da kehren sich Beziehungen zwischen innen und außen, Wahrnehmungssubjekt und -objekt, um. Erwachen im Traum wird zum Thema. Da lassen Loidls Weglassungen aus Novalis' Hymnen völlig neue Gedichte übrig, von ursprünglichster Kraft, Politischer Zorn entlädt sich auf ur-wienerisch kreative Weise, die trotz aller Klarheit eines feinen Humors nie entbehrt.

Dazwischen Perlen jener Genres, deren Meister Loidl stets gewesen ist: der Kurzform, die mit einer Handvoll Worten kleine Welten erschafft, und Liebesgedichte eines eigenen Universums Sprache gewordener Erotik.

Was keinem freien blick sich ganz entzieht: die schalenkinder spielen hinter schleiern, marin, marientief. das weltall gleicht der mutter durch die form.

und wir verliefen uns als mund, als milch, und wo schon unsinn schwang, schwankte kein sinai, lag müdes weichrund: "schlaf!"

noch staune ich, wie leicht durch deinen leichten körper ich mich singen sah:

ein brief
aus rot
ins nichts

und meine lider schließen deine augen.

pupille.
Gedichte. ([1998] 2011).
98 S., broschürt, € 14,ISBN 978-3-902851-06-2



Eine CD, die zwischen performender Rezitation in einer unglaublichen Vielfalt überraschender Stimm-Masken und einfach wunderbarer Musik hinund herschwingt: urwüchsige Zaubersprüche mit viel Witz und abgründigem Hintersinn, sowie ausgewählte Gedichte aus den Bänden "farnblüte" und "pupille", von Christian Loidl selbst interpretiert.

Für die kongenial
magischen Klangteppiche,
denen sich kaum ein
Hörer entziehen kann,
sorgen Stars der freien
Musikszene Wiens wie Otto
Lechner, Marwan Abado und
Helmut Neundlinger.

Das Vergnügen von Dichter und MusikerInnen an dieser vor unerwarteten Eingebungen nur so sprühenden Zusammenarbeit ist deutlich zu spüren. Da stehen verborgene Pforten plötzlich offen, wird Verleumdung baumgleich ignoriert, werden "unterm Hiadei vom Heiligen Geist" magische Pilze gefunden. Wir sehen sie vor uns, die "Pensionisten mit dem Aussehn von Hydranten", den Cobramann, der durchs Fenster einsteigt und dabei weiß, dass er träumt, oder das "Diandl min Oemhittndia'lxsicht", durch dessen Augen der Dichter zu den Klängen schräg-verfremdeter Volksmusik einfliegt.

bei uns dahoam. zaubersprüche und lieder. ([1998] 2011). CD, € 18,-ISBN 978-3-902851-07-9



Wie entsteht das Ich? Was an ihm ist konstant? Wie oder was denkt "es", wenn das Ich seine Rüstung, die gewohnte Gestalt, noch nicht angenommen hat?

Loidls Versuchsanordnung für dieses auf Anregung des Komponisten Bernhard Lang enstandene Werk war ein Bett, eine improvisierte Konsole und ein Tonbandgerät, das automatisch aufnahm, sobald ein bestimmter Lautstärkepegel überschritten wurde. Jedes Mal, wenn er bemerkte, dass er im Einschlafen oder Aufwachen begriffen war, sprach

er alles Gedachte aus, ließ seinem "Mind" freien Lauf und zog sich auf den stillen Standpunkt dahinter, den interessierten, aber nicht eingreifenden Beobachter zurück.

Das Resultat dieses faszinierenden Experiments zwischen Dichtung und Bewusstseinsforschung ist ein in jedem Wortsinn einzigartiges Buch: 70 Seiten interpunktionslose Gedankenfolgen, -kaskaden und -verzweigungen, wechselnd zwischen Hochdeutsch, Dialekt, Englisch, Französisch. Man kann es nicht "lesen", man muss sich vielmehr in seinen Strom ziehen lassen, um, verwirrenden Wendungen und Windungen weiter und weiter folgend, an einem unvorhersehbaren Punkt auch selber in dem wachen, leeren Raum jenseits des Denkens anzukommen.

ICHT
Experimenteller Text.
([1999] 2011). 80 S.,
brosch., € 14,ISBN 978-3-902851-08-6



Dieses (Hör-)Buch spricht die Szene betritt - die aus der magischen Be- der alten Frau, die los- wusstseinswelt eines lässt in den leeren Raum Kindes heraus, aus jenem des Nur-mehr-Seins, ins Zustand zwischen Wachen Aus-Atmen am Ende eines Lebens.

Grenze zwischen Bewusstsein Auf der CD zum Buch perdurchlässig wird und die formt der Autor den Text Inhalte beider Ebenen selbst, eingebettet in einander durchdringen. Klanggebilde, die di-

In der poetischen Welt dieser Sphäre taucht das Geheime dieser Kindheit auf, das Verdrängte, und bricht sich in unerhörten sprachlichen Wendungen Bahn.

Verbotene Erinnerungen, Streiche, Traumata; unerhörte Fantasiegebilde und Bedeutungsschöpfungen tauchen auf, aus einer ungreifbaren, schwankenden Sphäre, wo was wirklich ist und was Traum nie eindeutig feststeht, und lösen sich in denselben Nebel hinein wieder auf.

Loidl folgt dem kindlichen Gedanken- und Gefühlsstrom zärtlich und
unerbittlich, bis im
Finale des Werks der Ton
umschlägt und eine andere, tiefere Kindlichkeit
die Szene betritt - die
der alten Frau, die loslässt in den leeren Raum
des Nur-mehr-Seins, ins
Aus-Atmen am Ende eines
Lebens

Auf der CD zum Buch performt der Autor den Text selbst, eingebettet in Klanggebilde, die direkt aus Zwischenwelten der "geheimen Kindheit" aufzusteigen scheinen – Klänge, wie sie nur Star-Akkordeonist Otto Lechner seinem Instrument zu entlocken vermag.

kleinstkompetenzen.
erinnerungen aus einer
geheimen kindheit.
Buch und CD.
Akkordeon: Otto Lechner.
Stimme: Christian Loidl.
([2000] 2011). 112 S.,
brosch., € 25,ISBN 978-3-902851-09-3



Filigrane Kleinode, Kondensate existenzieller Einsichten, in unbändige Sprache gegossen: 22 fein ziselierte Miniaturen, Echos für Loidls kurz zuvor verstorbenen Freund H.C. Artmann, eingeschrieben in wilde, unehrerbietige Messerschnitte von Jo Kuehn.

Dieses letzte von Christian Loidl noch zu Lebzeiten zur Veröffentlichung vorbereitete Werk atmet das Abgründige, das auch Artmanns berühmtes "med ana schwoazzn dintn" durchweht, und ist doch ganz anders, essenzieller. Hier wird die Unaus-

weichlichkeit des Seins, doch auch die Unwiderruflichkeit des Endes jeder Form konfrontiert, sowie der Reichtum, das Unzähmbare in Sprache gewandet, das Artmanns Kunst und Wesen ausgemacht hat:

ein höchstes C verhallt. ein

ton aus staub ertrinkt.

das neue kennt niemand.

Eine "schwarze" Sammlung, die dem Leser keine Ausflucht lässt, doch nicht ohne feinen Humor und jenes tief-innere Licht, das am Grund der rückhaltlosen Konfrontation mit dem Dunklen als noch tiefere Wahrheit wartet.

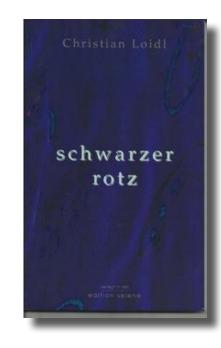
schwarzer rotz.

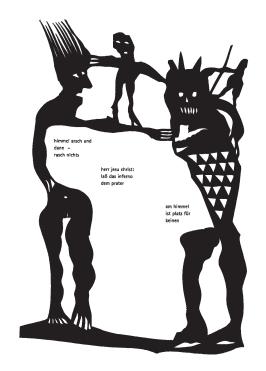
Gedichte und Messerschnitte für H.C. Artmann
22 Siebdrucke im Karton
mit Messerschnitten
von Joseph Kühn.
(Vorzugsausgabe 222
Stück).
([2001] 2011). € 64,ISBN 978-3-902851-10-9

himmel arsch und
dann rasch nichts

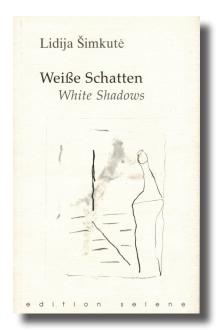
herr jesu christ: laß das inferno dem prater

am himmel ist platz für keinen





schwarzer rotz.
echos für h.c. artmann.
mit Messerschnitten von
Joseph Kühn. (Taschenbuchausgabe)
([2005] 2011). 64 S.,
brosch., € 14,ISBN 978-3-902851-11-6



Dieser erste ins Deutsche übersetzte Gedichtband der bedeutenden litauisch-australischen Dichterin Lidija Šimkutė lässt eine Lyrik entdecken, die in ihrer Knappheit, in ihrer Reduktion auf essentielle Pinselstriche kaum etwas "sagen" muss, um viel mehr zu zeigen; die wie ein Rahmen einen Raum aufspannt, in dem das Wesentliche - zwischen den Zeilen - zu spüren ist.

"Wenn man einen ersten Blick auf ein Šimkutė-Gedicht wirft, wird Schweigen spürbar", schreibt ihr Übersetzer Christian Loidl. "Die Gedichte tun ihre Wirkung rascher, als das Nachdenken einsetzt."

Still

Begegne ich Deinem Nicht-Sein

Ich berühre Gras Blätter von Bäumen Einen Stein

Aber sehne mich dass Es du bist der Mich berührt

Loidls Übersetzung ist kongenial, und mehr als das: Seine lange Seelenfreundschaft mit der Dichterin befähigt ihn, ihre Absichten an Stellen, wo die englische Sprache sie im Unklaren lässt, im Deutschen deutlicher hervortreten zu lassen, sodass die Lektüre beider Fassungen zusammen zuweilen ein drittes, vollständigeres Bild ergibt.

Lidija Šimkutė: Weiße Schatten - White Shadows. A. d. Engl.: Christian Loidl, Ill.: Slave Karmalita. ([2000] 2019). 125 S., brosch. € 14,-ISBN 978-3-902851-12-3



Der Dichter, Science-Fiction-Autor und Philosoph Peter Lamborn Wilson (Pseudonym Hakim Bey), Ikone der US-amerikanischen Subkultur, unternimmt in diesem anspruchsvollen, aber kurzweiligen Werk sieben Versuche ("Essays") zum Verständnis der islamischen Ketzerei von innen (der Perspektive von Erfahrung und Praxis) wie von außen (der Perspektive von Gelehrsamkeit und Hermeneutik). Er beschreibt Ausdrucksformen mystisch-religiöser Praktiken und Lehren, die von orthodoxen Muslimen als Blasphemie und Ket-

zerei betrachtet werden, weil sie - für letztere undenkbar - zur ekstatischen Erfahrung des Einsseins mit dem Göttlichen führen.

Seine mosaikartige, aber kohärente Sicht auf minutiös gesammeltes "skandalöses" Material führt ihn u.a. zu der Folgerung, dass Häresie die Kontinuität einer radikalen Tradition darstellt - d.h., eine permanente, in mystischer Sprache ausgedrückte Revolution; und dass speziell die islamische Häresie einen aktiven geistigen Weg vertritt, der sowohl das Individuum als auch die Gesellschaft in einer Umwertung der Werte von Bewußtsein und Freiheit umfaßt.

Peter Lamborn Wilson: skandal. Essays zur islamischen Häresie.

A. d. Engl.: Christian Loidl. ([1997] 2011). 240 S., brosch., € 18,-ISBN 978-3-902851-16-1



Die "Schale aus Schlaf"

- jene Hülle aus Erwartungen und Repetition des
Gewohnten, die uns von
dem trennt, was uns im
Jetzt gerade tatsächlich
begegnet: Sie zu durchbrechen und unser Bewusstsein für eine neue,
frische Sicht zu befreien war die durchgängige
Absicht hinter Christian
Loidls gesamtem Schaffen.

Für diese erste Gedichtesammlung aus dem Nachlass
hat seine Lebensgefährtin
Eva Lavric bewusst sehr
lyrische, meist äußerst
dichte Texte aus
Loidls letzten beiden
Schaffensjahren aus-

gewählt - ruhige, oft leicht verschmitzte, "einfach schöne" Sprachjuwelen, ergänzt um das Manifest "DAS WORT BE-FREIEN", Loidls poetisches Mission Statement in 22 Thesen.

ICH HAB DICH LIEBER ALS

den schlaf. nur meine

augenlider fallen traumwärts

Ein feines, tiefes Buch zum immer wieder Aufschlagen, still Werden, sich verzaubern Lassen und stellenweise hellauf Lachen.

wenn du es eilig hast,
reite
auf einem schlafenden
hund.

Schale aus Schlaf, Gedichte aus dem Nachlass. Herausgegeben von Eva Lavric. ([2008] 2013). 155 S., broschürt, € 14,-ISBN 978-3-902851-17-8



Der Schriftsteller Hermann Bahr (1863 - 1934), frisch verstorben, steht vor seinem göttlichen Richter, St. Petrus liest seine Lebensakte vor, damit Gott den Aufenthaltsort des Neuankömmlings im Jenseits bestimmen kann. Dies gestaltet sich jedoch äußerst schwierig, denn Hermann Bahr war im Lauf seines Lebens so ziemlich alles Erdenkliche: Sozialist und Deutschnationaler, Antisemit und Naturökonom, Anhänger der freien Liebe und Erzkatholik - und noch einiges mehr.

Angesichts zahlreicher
Bahr'scher Unsäglichkeiten hofft der Teufel
immer wieder, nun endlich
das Recht an dessen Seele
erworben zu haben, doch
mit der nächsten Volte
zieht der Schriftsteller

den Kopf wieder aus der Schlinge, um am Ende an der Frage Gottes zu verzweifeln, welches dieser vielen Ichs denn nun das echte sei. Nein - die Vorstellung einer permanenten, wie auch immer definierten Identität ist Illusion - das Ich unrettbar...

Obwohl ein Auftragswerk des ORF zu Bahrs 50.
Todestag, wurde Loidls höchst amüsantes, zugleich bestens recherchiertes und tiefsinniges Hörspiel nie gesendet: Es feiert den Jubilar nicht, es entlarvt ihn, mitfühlend, doch ungeschminkt.

Der Mitschnitt der Uraufführung am 10. Oktober 2011 in der Hauptbücherei der Stadt Wien mit prominenten Akteuren des 1. Wiener Lesetheaters vermittelt die Spontaneität einer Live-Aufführung und den Spaß der Ausführenden an diesem ungewöhnlichen Text.

Das unrettbare Ich des Hermann Bahr, Hörspiel. 2012. CD, € 18,-ISBN 978-3-902851-14-7

CHRISTIAN LOIDL BEI ANDEREN VERLAGEN



durch den schrägen straßenlampenstrahl goldflächig regen

Im Nachlass Christian Loidls finden sich zahlreiche Kurzgedichte, viele von ihnen gehören zum japanischen Genre des Haikus.

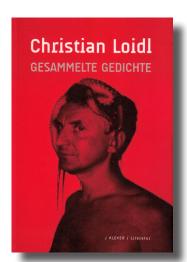
nasses geländer die elektrischen farben nachtanhaltspunkte

Momentaufnahmen, Fragmente, Splitter, in denen die ganze Welt aufglänzen Alles, was zu seinen Leb-

kann - alles findet Platz in diesen Abbreviaturen, gültig für einen Augenblick, schon wieder verschwunden, manchmal aber auch nachwirkend, wiederkehrend.

nachtanhaltspunkte. haiku notate.

Hrsg. und Vorw.: Leopold Federmair. leykam 2008. 88 S., brosch., € 14,50 ISBN 978-3-7011-7631-1



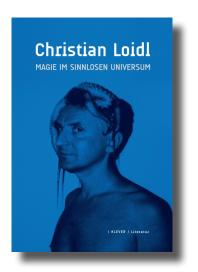
Diese Sammlung umfasst das lyrische Gesamtwerk von Christian Loidl:

zeiten publiziert wurde, und dazu mehrere hundert. Seiten an Gedichten aus dem Nachlass.

Hier spricht einer, der sich dem Zauber des Augenblicks öffnet und vorgefertigte Konzepte zum Platzen bringt.

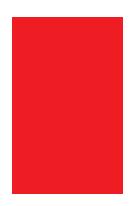
Als Kind wollte ich, daß die Welt so ist, wie ich sie heute sehe: nicht ohne Zauber.

Gesammelte Gedichte. Hrsg. und Vorwort: Eva Lavric. Klever 2011. 680 S., qeb., € 29,29 ISBN 978-3-902665-33-1



Der Prosaband eines Lyrikers, mit der schwebenden Leichtigkeit und dem von existenzieller Tiefgründigkeit getragenen funkelnden Humor, die Christian Loidls Texte ausmachen: Wir finden Reisen als Eintauchen in das "Andere", Auseinandersetzungen mit skurrilen Existenzen, Begegnungen mit Gleichgesinnten und mit Idolen - und nicht zuletzt radikale, aber auch spielerische Techniken des Aufbrechens der vorgefertigten Realität und des Ausbrechens aus geordneten Bahnen. Für ihn gilt, was er über eine Dichterkollegin geschrieben hat: "[Er] hat den freien Fall des Existierens in freien Flug verwandelt".

Magie im sinnlosen Universum. Prosa aus dem Nachlass Hrsg. und Vorwort: Eva Lavric. Klever 2016. 296 S., geb., € 24,00 ISBN 978-3-903110-18-2



Verein farnblüte

Der Verein "farnblüte" hält die Erinnerung an Christian Loidl und an sein Werk wach und organisiert regelmäßig Veranstaltungen mit seinen Texten und unter Beteiligung zahlreicher KünstlerInnen aus aller Welt. Bisher fanden rund 100 Veranstaltungen statt, darunter große Veranstaltungsreihen zum 5. Todestag im Dezember 2006 und zum 10. Todestag im Dezember 2011. Dabei zeigt sich das große Interesse einer stets wachsenden Fangemeinde sowie eines breiteren Publikums an Christian Loidls Schaffen.

Als großer Reisender und Performer auf zahlreichen Lyrikfestivals (Struga, Rosario, Vilnius...) pflegte Christian Loidl dichterischen Austausch mit KünstlerInnen in Westund Osteuropa, Nord- und Südamerika. Die "farnblüte" hält diese Kontakte wach. Auf Einladung des Vereins kommen immer wieder internationale KünstlerInnen nach Österreich, um sich mit dem Werk Christian Loidls auseinanderzusetzen und um ihre eigenen Werke vorzustellen.

Für viele Dichterkollegen und -kolleginnen, aber auch für MusikerInnen (Bernhard Lang, Marwan Abado,

Otto Lechner, Wolfgang Musil, Martina Cizek u.v.a.) und bildende Künstler (Jo Kuehn) ist sein Werk nach wie vor eine Quelle der Inspiration.

Auch die Literaturwissenschaft hat Interesse an Christian Loidls Werk. Neben Diplomarbeiten und Zeitschriften-Sondernummern fand insbesondere zum 5. Todestag im Linzer Stifterhaus ein Loidl-Symposium mit DichterInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen statt, an dem die "farnblüte" mit beteiligt war und aus dem ein Sammelband hervorgegangen ist (L. Federmair / H. Neundlinger (Hrsg.): Christian Loidl (1957-2001). Beiträge zu Leben und Werk des Dichters, Linz: StifterHaus 2007).



Aktivitäten des Vereins

Errichtung und Betreuung der Homepage http://www.christian-loidl.com

Erhaltung von Kopien des literarischen Nachlasses (Original ist im Linzer Stifter-Haus) und des Tonarchivs Christian Loidls.

Erhaltung und Katalogisierung von Christian Loidls Bibliothek (über 3000 Bände, umfangreiche Sammlungen zu den Beat-Poets, zu Buddhismus und Schamanismus)

Errichtung einer Gedenktafel an Loidls Wohnhaus in der Wiener Vereinsgasse 3 (gestaltet von Hermann Staudinger, Juni 2008)

Mitwirkende beiden Veranstaltungen

Internationale DichterInnen

Lidija Šimkute (Australien/Litauen), Anne Waldman (USA), Ruth Weiss (USA), Nazar Hončar (Ukraine), Chrystyna Nazarkewytsch (Ukraine), Serge van Duijnhoven (Niederlande/Belgien), Peter Sragher (Rumänien), Kestutis Navakas (Litauen), Sergij Shadam (Ukraine), Ken Smith (Großbritannien), Bill Levy (USA), Ulrike Ulrich (Deutschland/Schweiz), Swantje Lichtenstein (Deutschland), Grzegorz Kielawski (Polen), Augusta Laar (Deutschland), u.v.a.m.

Österreichische bzw. in Österreich lebende DichterInnen

El Awadalla, Eugen Bartmer, Daniela Beuren, Manfred Chobot, Tarek Eltayeb, Judith Fischer, Klaus Gölz, Wolfgang und Markus Helmhart, Christine Huber, Nils Jensen, Ottwald John, Günther Kaip, Christian Katt, Hillary Keel, Krista Kempinger, Ilse Kilic, Martin Kolosz, Christa Nebenführ, Helmut Neundlinger, Thomas Northoff, Dine Petrik, Mechthild Podzeit-Lütjen, Judith Pouget, Gerhard Ruiss, Karin Schöffauer, Birgit Schwaner, Christa Stippinger, Gabriele Stöger, Susanne Toth, Peter Waugh, Richard Weihs, Bernhard Widder, Fritz Widhalm, Renata

Zuniga, u.v.a.m.

MusikerInnen

Otto Lechner, Wolfgang Musil, Martina Cizek, Marwan Abado, Pia Palme, Donnergott Frieslautenbach (Nicky Swing und Markus Kircher), 3 knaben schwarz (Helmut Neundlinger, Ernst Reitermaier, Britta Glitter=Christoph Schwarz), Ernst Reitermair, Helmut Neundlinger, Renald Deppe, Angelina Ertel, Silvia Bruckner, Wolfgang Zupfer, u.v.a.m.

Stimme und Performance

Anne Bennent, Michael Ernst, Eva Fillipp, Agnes Heginger, Monika Heimbach, Ottwald John, Christian Katt, Jaan Karl Klasmann, Eva Lavric, Gina Mattiello, Andrea Pauli, Richard Weihs, u.v.a.m.

Veranstaltungsorte und Kooperationspartner

Literaturhaus Wien, Café Tachles, Hauptbücherei am Gürtel, Galerie Stalzer, Shambhalazentrum Wien, Erstes Wiener Lesetheater, Café Kafka, Aktionsradius (Augarten), Akademie der bildenden Künste, Salon Praterstraße, Literaturhaus Innsbruck, Studentensauna Vindobona, Wohnung CL Vereinsg. 3, echoraum, Augarten, Pizzeria Billini, Porgy & Bess, Hundertwasserhaus, Jazz-Club Kammerlichtspiele (Klagenfurt), Beim Heinrich, Stifterhaus Linz, Arenabar, Atelier Mondscheingasse, Futterboden, Café Siebenstern, Das Dorf, u.v.a.m.

Farnblüte - Verein der Freunde von Person und Werk des Dichters Christian Loidl (1957-2001)

ZVR: 510220685

http://www.christian-loidl.com

Konto-Nr. 842-480-343/00 EUR (Erste Bank)

IBAN AT41 2011 1842 4803 4300 BIC GIBAATWWXXX

Obfrau: Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric, Vereinsgasse 26/26, A-1020 Wien

Tel.: +43/699/19 42 18 38 E-mail: eva.lavric@uibk.ac.at



DER TRAUM
eines vogels
von milch

andert
die farbe
des regens